



Heinz Kraft
Leiter AG Deeskalationstrainings

Rassismus als aktuelles Thema für Trainings

In der kirchlichen und gewerkschaftlichen Jugendarbeit und im Schulbereich ist zurzeit das Thema „Rassismus“ aktuell. Auch die Politik hat sich des Themas angenommen. Nach der von uns verwendeten Definition liegt Rassismus immer dann vor, wenn bestimmte Merkmale von Menschen, z.B. Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht mit bestimmten Eigenschaften oder Fähigkeiten gekoppelt werden, z.B. wenn von der Herkunft auf die geistige, sexuelle oder kriminelle Energie geschlossen wird und durch diese Konstruktion eine Abwertung (oder Aufwertung) praktiziert wird. Inhaltlich eng verwandt mit Rassismus sind Rechtsextremismus und interkulturelle Kompetenz. Rechtsextremismus wegen der Übernahme rassistischer Positionen als Grundelement, interkulturelle Kompetenz als Gegenpol.

Alltagsrassismus: Im Alltag begegnen uns jede Menge rassistischer Elemente, viele davon eher aufgrund von Gedankenlosigkeit und fehlendem Problembewusstsein als aufgrund rassistischer Gesinnung. Alltagsrassismus zeigt sich auch in Stammtischparolen, wie sie sich beispielsweise die extremen Rechten im Landtagswahlkampf NRW zu Eigen gemacht haben, indem gegen Moscheebauten Stimmung gemacht und undifferenziert gegen Islam und Islamismus gewettert wurde.

Zielgruppe: Demokratie muss gegen rassistische Tendenzen aktiv verteidigt werden, also heißt es gegenzusteuern. Zielgruppe müssen in erster Linie Jugendliche und junge Erwachsene sein, weil sie noch zu beeinflussen sind. Die Kunst ist, methodisch einen Zugang zur Lebenswelt der jungen Menschen zu finden und einen lokalen oder regionalen Bezug herzustellen.

Selbstbetroffenheit erzeugen: Mit dem geeigneten methodischen Repertoire lässt sich viel erreichen. Vorausgesetzt, es werden in einem Training hohe Anteile an emotionalen Elementen zur Erzeugung von Selbstbetroffenheit dargeboten und nicht nur ein Fachvortrag mit rein kognitiver Ausrichtung.

Heinz Kraft



Klaus Dannenberg
Präsident des FWW

Nachhaltigkeit – mehr als ein Schlagwort?!

Alle reden von Nachhaltigkeit. Und da lauert schon die Gefahr: Es scheint einfach „en vogue“ zu sein, von Nachhaltigkeit zu reden. Alle reden davon, und wer tut etwas - und was? Auch wir reden davon, z. B. im letzten TKB ging es um Nachhaltigkeit in der Wirkung unserer Seminararbeit - für die Teilnehmer, das Unternehmen - und für uns selbst! Bleiben wir also noch bei diesem hohen Wert „Nachhaltigkeit“.

Es geht um viel mehr als um den Erhalt des „Status quo“

Wenn Weiterbildung sich auch in Zukunft als Unterstützer und Förderer der Wirtschaft verstehen will, muss sie weiter denken. Wir haben zu lernen um entsprechend handeln zu können. Allerdings - lernen müssen wir spätestens jetzt! Wenn Unternehmen um Unterstützung fragen, ist es zum Lernen zu spät! Wenige nur sind bereits dabei, mit ihren Auftraggebern Wege in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft zu gehen. Viele von uns, denen die Krise zusetzt, haben schon eine Ahnung in die richtige Richtung. Und viele - nicht selten die mit noch guten Auftragspolstern - werden wohl zu den Letzten gehören, die zukunftssträchtige Unterstützung anzubieten haben. – Doch worum geht es nun eigentlich?

„Nachhaltigkeit - ein neues Paradigma der Ökonomie“

Das war der Vortragstitel von Prof.Dr. Michael Hauff (TU Kaiserslautern) auf dem Kongress „Die Kunst des Wirtschaftens“ in Bad Kissingen. Zwei Voraussetzungen sieht er als erforderlich an, damit Mensch und Umwelt nachhaltig erhalten werden können: 1. Wir werden zur Gleichrangigkeit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem kommen (d.h. die Ablösung des Primats der Ökonomie!) 2. Das Schaffen intra- und intergenerationaler Gerechtigkeit. (Beachtung der Gerechtigkeit unter den Generationen und das Erreichen von Wohlfahrt. Sie bezieht, anders als Wohlstand, Körper, Geist und Seele ein). So können Gewinnstreben, Erhalt der Umwelt und soziale Nachhaltigkeit zu Chancengleichheit und Stabilität in unserer Gesellschaft führen.

Haben Sie Lust, ein wenig darüber nachzudenken? Das wünsche ich Ihnen für den Rest des Sommers und natürlich viel Sonnenschein: Wie außen, so innen!

Klaus Dannenberg
info@forumwerteorientierung.de

Kleiner Trainer-Knigge



Katrin Seifert

Trainerin für Persönlichkeit und Image

M – Modesünden für Sie

Der Sommer ist voll im Gange. Und damit auch die Gefahr der Kleidungssünden. Auch wenn es warm ist gilt: „Statt mit Haut zu reizen, sollte man damit lieber geizen.“ Gerade im Business wollen Sie mit Ihren Kompetenzen überzeugen. Doch Haut zieht die Blicke an und damit die Aufmerksamkeit ab. So vermeiden Sie die Modesünden:

- Kleidung: Mit Ihrer Kleidung repräsentieren Sie Ihr Unternehmen, deswegen vermeiden Sie den Leberwurst-Effekt: Fühlen Sie sich wohl in Ihrer Kleidung! Vermeiden Sie zu eng, zu tief, zu kurz, zu wenig (Bauchfrei),
- die Unterwäsche darf sich nicht abzeichnen, die Passform brauchen Sie nicht verraten,
- auf Leggings, verspielte Aufmachung, Romantiklook verzichten, denn sie betonen das Weibliche,
- super-sportliches oder super-praktisches Outfit vermitteln fehlende Ernsthaftigkeit,
- zu empfehlen, denn am „ungefährlichsten“, sind Kostüm und Klasse: gute Manieren mit Qualitätsbewusstsein,
- Strümpfe: ohne Naht; nackte Beine sind tabu,
- Schuhe: vorn geschlossen; Highheels, weiße oder pastellfarbene Schuhe sind out, ebenso abgetretene Absätze,
- Haare: eher schlicht und mit einer Tendenz aus dem Gesicht frisieren („Stirn zeigen“), Walle-walle Haare lenken ab,
- Make-up: dezent und den Farbtyp berücksichtigend. Tipp: Extra geschminkter Mund strahlt Professionalität aus,
- Hände: gepflegte Nagellänge, evtl. Nagellack; absolut im Business out: schwarzer Lack, Schmucknägel oder Nageldekorationen,
- Parfüm: zurückhaltend oder frisch – die Sommervarianten machen es einem leicht,
- Schmuck und Accessoires: auf Qualität achten, weniger ist mehr, Strass vermeiden,
- Tasche: Kollegmappe oder Aktenkoffer, bei hohem Gewicht auf Rolli zurückgreifen

Fazit: Nicht das Weibliche, sondern die Kompetenz sollte im Vordergrund stehen.

Katrin Seifert, Dipl.-Soziologin, ImageTrainerin und Coach, Inhaberin von kimages Training + Beratung, berät Firmen und Einzelpersonen hinsichtlich des Images / Auftretens. Dabei widmet sie sich insbesondere den Themen Knigge und Farbpsychologie, wie auch dem internen Miteinander. Zu diesen und anderen Themen führt sie Workshops und Seminare durch.

Anregungen oder Wünsche zu dieser Serie an:

Katrin Seifert- kimages Training + Beratung
info@kimages.de - www.kimages.de